

Workshop Schulbibliotheken am 16.06.2011 - Statment

Schulbibliotheken sind Bildungs- und Lernorte, deshalb sollten für jede Schulart Schulbibliotheken vorgehalten werden. Natürlich ist der Ausstattungsgrad einer Schulbibliothek je nach Schulart unterschiedlich und muss dem Bildungsauftrag entsprechen. In Schulbibliotheken werden Lern- und Medienkompetenzen gefördert.

Das beginnt mit der Leseförderung hin zur Lesekompetenz, vom selbstständigen Lernen zur Informationskompetenz.

In Schulbibliotheken können Unterrichtsstunden stattfinden, können Freistunden sinnvoll zum Lernen genutzt werden, können Schularbeiten wie Hausaufgaben, Kurzvorträge, Facharbeiten u.a. erledigt oder vorbereitet werden. Natürlich sollte man auch Medien in der Schulbibliothek ausleihen können.

Schulbibliotheken ersetzen aber nicht die öffentlichen Bibliotheken, eine gute Zusammenarbeit unterstützt die Arbeit der Schulbibliotheken.

Eine zentrale Rolle in der Schulbibliothek sollte die Schulbibliothekarin zur Bündelung dieser Aufgaben bilden. Hier haben wir aber ein städtisches Problem.

Die personelle Absicherung in den Schulbibliotheken erfolgt vorrangig über den 2. Arbeitsmarkt. Das bedeutet für die Schulen ständiger Wechsel im Personal, keine Gewährung von Kontinuität und Schließzeiten. Die schulbibliothekarische Arbeitsstelle hat bereits viele motivierte Frauen und Männer ausgebildet und eingeführt. Auf Grund der Gesetze bei den arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen konnten diese max. 3 Jahre (Kommunalkombi), häufig aber auch nur ein Jahr (bei AGH)) und zuletzt sogar nur noch 7 Monate arbeiten. Wenn Schulbibliotheken auf sichere Füße gestellt werden sollen, dann sind arbeitsmarktpolitische Maßnahmen nicht die Lösung. Die Schaffung fester Planstellen entweder durch den Freistaat (der ja für die inhaltliche Bildung verantwortlich ist) oder durch die Stadt wäre hier die richtige Lösung. Dazu sind aber politische Entscheidungen notwendig, dafür sehe ich aber gegenwärtig keine Mehrheiten im Stadtrat.

Die personelle Absicherung kann über Ganztagsangebote, Ehrenamt unterstützt, aber keinesfalls gelöst werden.

Mit der schulbibliothekarischen Arbeitsstelle haben wir gute Voraussetzungen in der Stadt, leider wurde auch hier in den letzten Jahren Personal abgebaut, was für uns unverständlich ist. Dieser Prozess darf nicht so weitergehen.

Als Fraktion „Die LINKE“ erwarten wir, dass Schulbibliotheken weiter auf- und nicht abgebaut werden.

Margitta Hollick

Schulpolitische Sprecherin